

PERSÖNLICH

Christian Gieselmann (21), in Unfrieden vom Fußball-Landesligisten FC Preußen Espelkamp geschiedener Fußballer, wird auch in der kommenden Saison beim SV Rödinghausen auflaufen. Angesichts seiner schulischen Belastung ist aber noch nicht klar, ob dies in der 1. (derzeit Tabellenführer in der Bezirksliga) oder 2. Mannschaft der Fall sein wird. Wie die „Erste“ als Bezirksliga-Tabellenführer steht auch die „Zweite“ als Kreisliga A-Spitzenreiter in Herford vor dem Aufstieg.

Raphael Kutowski (24), Fußballer beim Landesligisten SV Heide-Paderborn, steht vor dem Wechsel zum Bezirksligisten DJK Mastbruch. Dort hatte der Offensivmann schon in der Jugend gespielt. Im Gegenzug könnte **Thomas Iksens** vom Deipenweg zum Klassenrivalen der Herforder Vereine SCH und VfL wechseln. Darüber verhandeln beide Klubs derzeit. Zudem vermelden die Heider die Verpflichtung von **Rene Wegs**. Der „Sechser“ hat in Paderborn ein Lehramtstudium aufgenommen. Wegs spielte zuletzt für die Westfalenligisten SuS Neuenkirchen und FC Gievenbeck.

Benjamin Rossel (21), Defensiv-Allrounder des Fußball-Landesligisten FC Preußen Espelkamp, muss sich demnächst vor der Verbandspruchkammer für seine rote Karte in der Partie beim SC Herford (1:5 am 28. November) verantworten. Zu der ersten Verhandlung war er nicht erschienen, was vom Verband mit einer Geldstrafe von 100 Euro belegt wurde.

Muji wechselt zum SC Herford

FUSSBALL-LANDESLIGA: Die Vorbereitung läuft

■ **Herford** (wad). Seit dieser Woche läuft beim Fußball-Landesligisten SC Herford die Vorbereitung auf die Rückserie. Mit Fidan Muji wird mindestens ein neuer Akteur das SCH-Trikot in Zukunft tragen. Der Linksfuß stieg am Ende der vergangenen Spielzeit mit dem VfL Herford in die Landesliga auf. Danach wechselte der Defensivspezialist zum FC Bad Oeynhausen, den er aber im Verlaufe der Hinrunde wieder verließ. „Eventuell werden wir noch einen weiteren Spieler verpflichten“, sagt SCH-Trainer Georg Koch. Dabei handelt es sich um einen polnischen Akteur, der in seinem Heimatland in der 2. Liga gespielt hat und beim SCH bereits mittrainiert. Es müssen laut Koch aber noch einige Dinge geklärt werden, bevor dessen Verpflichtung perfekt gemacht wird. Nicht mehr zum Kader gehören in der Rückrunde Benjamin Schaffrin (zum TuS Dornberg), Kresimir Markovic (zurück zu Arminia Bielefeld III), Serhat Altigan, Caglayan Bedir und Abdou Rafiou Manou (alle Ziel unbekannt). Auch von Sedekia Haukambe wird sich der SCH trennen. „Er wollte die Zusage haben, dass er spielt. Aber die kann ich ihm nicht geben“, sagt Georg Koch.



Wechsel: Fidan Muji spielt nun für den SCH. FOTO: GOTTSCHELICH

ehemaliger Teamkollege Kochs in der Bundesliga beim MSV Duisburg und 1. FC Kaiserslautern. In dieser Woche beteiligt sich der SC Herford an zwei Hallenturnieren in Schüttorf und Bad Oeynhausen. Am Donnerstag trifft der SCH in Schüttorf in seiner Gruppe unter anderem auf den Westfalenligisten SV Emsdetten 05, den SV Holthausen-Biene, Tabellenführer der Landesliga Weser, und den Landesligisten SV Bad Bentheim. Ziel ist, sich für die Endrunde am Freitag Abend zu qualifizieren. Am Samstag, 8. Januar, tritt der SC Herford beim NW-Presepokal-Turnier in der Sporthalle Eidinghausen in der Gruppe B gegen Arminia Bielefeld U 23, FC Bad Oeynhausen und BV Stift Quernheim an. Die Gruppe A bilden SV Hausberge, Union Minden, RW Maaslingen und das Weserspucker-Team. Die ersten Beiden jeder Gruppe erreichen die Endrunde.

Der Coach hat nun den gewünschten 20-Mann-Kader beisammen. Dass die Sportplätze in Herford bis einschließlich kommenden Sonntag gesperrt sind, stört Koch nicht weiter. „Die Schwerpunkte im Training liegen zunächst in den Bereichen Grundlagen, Ausdauer und Kraft, dafür brauchen wir keinen Platz“, sagt er. Den ersten Freiluft-Einsatz hat der SCH Samstag, 15. Januar, im Test gegen den SC Kapellen Erft, derzeit Tabellen-13. der Niederrheinliga. Die Mannschaft wird von Markus Anfang trainiert,

Herforder SV gegen Weltklasse-Gegner

FRAUENFUSSBALL: Turnier-Vorverkaufsläuft

■ **Bielefeld** (NW). Am 15. und 16. Januar ist es wieder so weit: Zum 32. Mal veranstaltet der TuS Jöllenbeck das Internationale Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld. Bei diesem hochkarätig besetzten Turnier ist auch der Herforder SV mit dabei. Fans und solche, die es werden wollen, haben noch die Möglichkeit, Tickets für „Weltklasse 2011“, dem Frauenfußball-Höhepunkt des Winters, bis zum 12. Januar online zu bestellen. Ferner gibt es bis zum 14. Januar Tickets bei zwei Vorverkaufsstellen, und zwar im „Strafraum“ an der Bielefelder Karl-Eilers-Straße sowie im Reisebüro Joneleit an der Dorfstraße in Jöllenbeck. Für Kurzticketschlossene hält der Veranstalter an der Tageskasse noch ausreichend Tickets bereit. Das komplette Tur-

nier ist auch im Live-Ticker im Internet auf der Homepage www.frauenturnier.com zu verfolgen. TuS-Webmaster Axel Finger ist vom bisherigen Besuch der Homepage begeistert: „Den internationalen Charakter unseres Turniers unterstreichen die zahlreichen Zugriffe. Selbst Besucher aus Australien, Ägypten, Brasilien und aus Nordamerika informierten sich in den letzten Wochen über das Jöllenbecker Hallenspektakel“, sagt Finger. In Jöllenbeck spielen in der Vorrundengruppe eins der Titelverteidiger 1. FFC Turbine Potsdam, der Hamburger SV, Kristianstads DFF (Schweden) und Arna-Bjornar Bergen (Norwegen) sowie in der Gruppe 2 der FCR 2001 Duisburg, der Herforder SV, Fortuna Hjørring (Dänemark) und Kopparbergs/Göteborg FC (Schweden).

Gruners starker Auftritt

RADSPORT: Johanna Müller siegt beim internationalen Cross in Vechta

VON CLAUDI NASS

■ **Herford**. Recht zuversichtlich können des RC Endspurt Herford Leistungsträger im Querfeldeinfahren in die Zukunft mit ihren nahen Höhepunkten, der Deutschen Meisterschaft und der Weltmeisterschaft in Deutschland, sehen. Der Einstieg ins neue Jahr beim internationalen Vechtaer Cross-Rennen „Rund um das Reiterwaldstadion“ ging für Herford recht gut aus.

Die erste Visitenkarte gab Johanna Müller bei den Mädchen U 17 ab, als sie zum Schluss gegen die für den RSC Neustadt startende Lisa Schaub um vier Sekunden Vorsprung den Siegerstrauß holte. Obwohl der Wettbewerb wohl auch wegen schwieriger Anfahrtsverhältnisse zahlenmäßig schwach besetzt war, hätte es nach den bisherigen Saisonserfolgen an der Spitze sicher kein anderes Ergebnis gebracht.

Wenn auch das Ergebnis in der Leistungsklasse der Junioren in etwa der gegenwärtigen Hackordnung entspricht, verlief es nicht ohne spannende Momente. Der Berliner Silvio Herklotz, dem inzwischen, wie auch nach seiner beeindruckenden Leistung beim Herforder Silvester-Rennen demonstriert, der Titel eines Ausnahme-Athleten zugesprochen wird, verschaffte sich von Beginn an Vorsprung. Eine Sechsergruppe folgte ihm, in der Steffen Müller den Ton angab und zu der Yannick Gruner nach einem Start im vorderen Mittelfeld noch ganz stark Abschluss fand. Als die Abstände der Spitzenfahrer untereinander größer wurden, vermochte er sogar zum einzigen ernsthaften Verfolger aufzuschließen. Zwar blieb es nicht dabei, dass beide Herforder ihre Chance auf Platz zwei suchten, denn Julian Lehmann, der seit Wochen mit Ansteigen der Form registriert wird, wandelte eine gute Phase auf dem im hellen Winter-Sonnenlicht befindlichen beeindruckend vom Schnee befreiten Kurs in Rang zwei vor Müller um. Dabei schien auch eine Rolle zu spielen, dass die Zeitabstände wenige Tage vor der Deutschen Meisterschaft in Lorsch keine große mehr spielten, als sich die vorderen Plätze abzeichneten. Nach einer Pechserie als Vierter wieder im Kreis derer, wo er als junger Nationalfahrer hingehört, hielt Yannick Gruner Harburger Johannes Cords, der sich in letzter Zeit etwas rar gemacht hatte, um 27 Sekunden auf sicherem Abstand. Gruners



Rasante Fahrt: Yannick Gruner (l.), hier beim Herforder Silvester-Rennen in Aktion, darf sich nach seinem vierten Platz in Vechta Hoffnungen auf den Start bei der Weltmeisterschaft machen. FOTO: YVONNE GOTTSCHELICH

gute Tagesleistung könnte den Ausschlag geben, wenn ihm noch eine gute DM gelingt, dass er bei der Weltmeisterschaft in St. Wendel Ende Januar als weiterer deutscher Vertreter aus Herford neben Steffen Müller dabei ist. Anknüpfen zu können an den Riesen-Erfolg, den er als Europa-Cup-Dritter erzielte, schien bei den Masters Thomas Gruner zu können, denn er erwischte aus den vorderen Startreihen heraus eine gute Ausgangsposition. Aber aus der Spitze heraus verweilte er nur einmal, ging kopfüber und ehe er wieder aufs Rad kam, war die

Horde so weit weg, dass er ihr obgleich mit nunmehr bester Aufmerksamkeit hinterher fuhr und sich dann völlig unstandesgemäß mit Platz 13 begnügen musste. Ole Schütt, kein guter Starter, zeigte wie immer eine kämpferische Leistung, aber von hinten erreicht er dann kaum eine Position unter den ersten 20, war als 23. im Mittelfeld der 50-Mann-Meute, aber mit dem Sieger Schwedler in einer Runde geblieben. Für eine Überraschung sorgte Marc Ilsemann als Hobbyfahrer in einem mit in die Veranstaltung eingebrachten Weser-Ems-Cup-Lauf. Obwohl inzwischen lizen-

ziert, wurde ihm ein Start eingeräumt in der Klasse, in der er die Serie aufgenommen hatte. Die inzwischen gemachten Erfahrungen verbunden mit einer ständigen Leistungssteigerung führten ihn als Sieger aufs Podest. Stolz war die veranstaltende RSG Lohne-Vechta auf ihre durchaus respektable Präparierung des Streckenverlaufs, die mit 157 Arbeitsstunden angegeben wurde. Schwamm drüber, denn die Mitglieder des RC Endspurt dürften diese Stundenzahl für die Räumarbeiten der Strecke des Silvesterrennens um vieles übertroffen haben.

Bereits in Münster werden Punkte gesammelt

PFERDESport: Eine neue Turnierserie für Springreiter kommt aus Herford

VON WALTER DOLLENDORF

■ **Herford**. Florian Meyer zu Hartum startet am heutigen Mittwoch beim großen Hallenturnier in Münster ins neue Sportjahr. So wie der Reiter des RV „von Lützow“ Herford sind viele Asses dort am Start. Sie alle werden Bekanntschaft machen mit einer neuen Reitsportserie – der „Herforder Top 5 Tour“. Initiator dieser Serie ist die Herforder Brauerei, die sich seit vielen Jahren im Reitsport engagiert. Bei Wertungsspringen der Turniere in Münster, Herford, Bad Oeynhausen, Hagen (am Teutoburger Wald) und beim Finale in Steinhagen (siehe Extrakasten) können die Reiter

Punkte sammeln für den Gesamtsieg. „Die Wertungsspringen haben mindestens die Kategorie Zwei-Sterne-S. Alle Turniere, die wir ausgesucht haben, genießen einen guten Ruf und locken immer wieder erstklassige Starter an“, sagt Peter Lohmeyer, Manager Sponsoring und Events der Herforder Brauerei. Die drei punktbesten Ergebnisse der fünf Springen kommen in die Wertung. „Das ist sinnvoll, denn nicht alle Reiter werden alle fünf Termine wahrnehmen können“, sagt Meyer zu Hartum, der einen Ausbildungs- und Verkaufsstall in Verden an der Aller leitet, aber weiter für seinen Heimatverein „von Lützow“ reitet. Der Sieger

jeder Wertungsprüfung erhält 28 Punkte. Zähler gibt es bis zum 25. Platz. Der Gesamtsieger der Serie erhält ein Preisgeld von 10.000 Euro. Er verpflichtet sich aber laut Lohmeyer, 3.500 Euro an einen gemeinnützigen Zweck seiner Wahl zu spenden. Lohmeyer betont, dass die Brauerei neben der Serie auch weiter länd-

liche Turniere in Herford-Schwarzenmoor, Exter oder Hiddenshausen unterstützt. Das Turnierprogramm Meyer zu Hartums ist ab Münster an diesem Wochenende eng gestrickt. Danach folgen die Turniere in Neustadt, Verden, das Heimspiel in Herford (4. bis 6. Februar), Dortmund, Bremen

und Braunschweig. Vor dem Freiluft-Auftakt in der Bad Oeynhausener Flutmulde im April legt Meyer zu Hartum noch einen Stopp im spanischen Arresto ein. „Mein Blick in diesem Jahr geht auch in Richtung Deutsche Meisterschaften in Balve“, sagt der Herforder, der sich sicher ist, dass die neue Turnierserie regen Anklang findet. „Das spricht sich in der Szene schnell rum. Wer beim Wertungsspringen in Münster gleich am Anfang des Jahres gut platziert ist, der will auch dabei bleiben“, sagt Meyer zu Hartum, der vor allem junge Pferde auf den Einsatz im großen Sport vorbereitet. In Münster setzt er auf das zehnjährige Heide-Girl. „Dieses Pferd reite ich nun zum dritten Mal bei Turnieren. Es hat großes Potenzial, wobei sich viele Pferde in Münster schwer tun. Die Halle ist eng und die Zuschauer sitzen nahe bei“, sagt Meyer zu Hartum. In Neustadt wird er dann zwei acht- und neunjährige Hengste satten. Natürlich will sich der 36-Jährige mit einem starken Ritt gleich eine Führungsposition in der Herforder Tour sichern. Im Internet finden Interessenten dienstags nach den Turnieren die aktuellen Zwischenstände. www.herforder.de

Die Stationen der Herforder Tour

- Zu den Stationen der erstmals ausgetragenen Herforder Top 5 Tour zählen folgende Reitturniere:
 - ◆ K & K Cup Münster, Wertungsprüfung Herforder Springen S**.
 - ◆ Das Turnier läuft vom 5. bis 9. Januar.
 - ◆ Hallenreitturnier des RV „von Lützow“ Herford, Großer Herforder Springpreis (4. bis 6. Februar).
 - ◆ Deutsches Berufsreiter-Championat Bad Oeynhausen, Wertungsprüfung Großer Preis (14. bis 17. April).
 - ◆ Horses & Dreams Hagen, Wertungsprüfung Großer Preis (4. bis 8. Mai).
 - ◆ Steinhagener Reitertage, Wertungsprüfung Großer Preis (7. bis 10. Juli).



Vorfreude: Peter Lohmeyer und Dagmar Böske-Meyer von der Herforder Brauerei sowie Springreiter Florian Meyer zu Hartum sehen der Herforder Tour mit Spannung entgegen. FOTO: WALTER DOLLENDORF

KURZ NOTIERT

TuS Ahmsen: Versammlung
Der TuS Ahmsen hält am Freitag, 14. Januar, seine Jahresversammlung ab. Beginn im Dorfgemeinschaftshaus ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandswahlen.

Fußball: Lösch in Auswahl
Lisa Lösch, Nachwuchs-Fußballerin des Herforder SV, ist zu einem Lehrgang der U-15-Mädchen-Westfalenauswahl berufen worden. Sie fährt vom 23. bis 25. Januar ins SportCenter Kaiserau.

Milberg berät Verband

FUSSBALL: Regionalreferent für Ostwestfalen-Lippe

■ **Kreis Herford** (NW). Der Bad Oeynhausener Journalist Hans Milberg ist vom Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) als Regionalreferent für den Bezirk Ostwestfalen-Lippe berufen worden. Und zwar in den erst kürzlich eingerichteten Ausschuss für Medien- und Kommunikation (MuKA) unter Federführung der Gütersloher Journalistin Carola Adenauer und unter dem Vorsitz von FLVW-Verbandsdirektor Carsten Jaksch-Nink. Dieses Gremium nahm mit Beginn dieses Jahres seine Arbeit auf.

Hans Milberg, ehemaliger Pressesprecher von Arminia Bielefeld, ist einer von insgesamt vier Referenten (OWL, Münsterland, Ruhrgebiet, sowie Sieger- und Sauerland), die dem Verband beratend zur Seite stehen und die Regionalisierung der Pressearbeit unter professionellen Bedingungen forcieren sollen. Schon beim letzten Verbandstag präsentierte FLVW-Präsident Hermann Korfmacher den westfälischen Delegierten das Modell des neuen Ausschusses, wobei seitens der Kreise ein hohes Interesse an der Zusammenarbeit signalisiert wurde. „Die Regionalreferenten sollen als Bindeglieder zwischen Verband, Kreisen und Vereinen fungieren. In dieses Projekt müssen wir deutlich mehr investieren“, sagte Korfmacher.



Freut sich auf seine neue Aufgabe: Hans Milberg. FOTO: NW